

11./II. 1919

64

Die Wiener technische Hochschule für die Selbständigkeit der Unterrichtsverwaltung.

Wien, 10. März.

Das Professorenkollegium der Wiener technischen Hochschule hat ein Protestmemorandum gegen die beabsichtigte Vereinigung des Staatsamtes für Unterricht mit dem Staatsamt des Innern beschlossen. Das gedankenreiche Schriftstück, dessen Autor Dekan Professor Dr. Emil Armann ist, wurde durch den derzeitigen Rektor Dr. Karl Zsigmondy an den in Betracht kommenden Stellen überreicht.

Die Wiener technische Hochschule tritt in entschiedener Weise dem Plan entgegen, die Unterrichtsleitung der politischen Verwaltungszentrale zu unterordnen und damit den für das Gedeihen des Volkes wichtigsten Zweig staatlicher Fürsorge als einen akzessorischen Bestandteil in ein ihm völlig fremdes Gefüge gewaltsam einzupassen. Selbst kleine Staaten sehen sich zur Errichtung selbständiger Zentralstellen für das Unterrichtswesen veranlaßt. Die Hochschulen bedürfen einer von den wechselnden Einflüssen der politischen Parteien tunlichst unabhängigen, ihre notwendige Selbständigkeit respektierenden und ihren Bedürfnissen gerecht werdenden Zentralstelle. Mit der Einordnung des Unterrichtswesens in die politische Verwaltungszentrale sind zweifellos schwere Nachteile für die das Wirtschaftsleben bestimmende Volkserziehung verknüpft. Die Denkschrift gipfelt in der Feststellung, daß das deutschösterreichische Volk bisher in seinem durch spezielle Veranlagung vorherbestimmten Entwicklungsgange gewaltsam behindert wurde und ein volles Anrecht auf die seinen Fähigkeiten angemessene Erziehung und den damit gegebenen Aufstieg besitzt. Nur dann wird der deutschösterreichische Staat ein vom Auslande einigermaßen unabhängiges Dasein zu führen vermögen, wenn er den ihm auf dem Gebiete der Massenproduktion durch Rohstoffmangel unmöglich gemachten Wettbewerb durch die Ausgestaltung aller Industrietätigkeit auf das Gebiet der Edels- und Feinproduktion überleitet. Die Verhältnisse werden daher in Deutschösterreich neben der weitestgehenden Ausnützung der Wasserkräfte und einer rationellen Land-, Forst-, Vieh- und Milchwirtschaft zu einer Qualitätsindustrie auf allen Gebieten und damit zu der weitestgehenden Spezialisierung und Vertiefung des Unterrichtes führen. Wir verfügen über eine geschulte, arbeitsgewohnte und bildungsfähige Bevölkerung, und dem Staate erwächst die erste und wichtigste Aufgabe, das Unterrichtswesen in weitestgehendem Ausmaß zu fördern und es in einem einheitlichen Organismus zusammenzufassen.